



Dezember 2020

Siedlergemeinschaft „Unteres Möhnetal e.V.“ www.dsb-moehne.de



Die Krippe in der St.-Elisabeth-Kirche zu Wamel (Möhne)

Foto: Martin Moers

Der Vorstand
der Siedlergemeinschaft
„Unteres Möhnetal e.V.“
wünscht allen Mitgliedern
und deren Angehörigen
ein Frohes Weihnachtsfest
und einen
Guten Rutsch ins Neue Jahr!



Alle Jahre wieder...

... die „grüne Ecke“ der Dezemberausgabe

Wenn ich sonst schon mal das Gefühl hatte, nicht zu wissen was ich in der Dezemberausgabe unseres Infoblattes in die grüne Ecke schreiben soll, ist es dieses Mal noch schlimmer. Über die Pandemie ist alles gesagt und das wird auch langsam langweilig und sonst passiert ja nicht viel.

Aber statt immer nur zu meckern, versuche ich mal die positiven Dinge erwähnen. Es ist ja nicht alles schlecht. Letzte Woche war z.B. eine Woche der guten Nachrichten:

Erst die super spannende Wahl in Amerika, die hoffentlich, diesem unsäglichen Gebaren des momentanen Präsidenten ein Ende macht und die, für uns, normalen Umgangsformen auch auf die politische Bühne zurück bringt. Und dann

die Aussicht auf einen Impfstoff gegen Covid-19 (jetzt hab ich das Wort doch erwähnt – ich wollte es eigentlich nicht, man kann es ja nicht mehr hören). Hoffen wir mal, dass es dort nicht bei Versprechen und Ankündigungen bleibt und dass uns das Mittel tatsächlich hilft, dieses Virus wieder los zu werden. Oder aber auch dies: Mit der „geringen“ Verspätung von nur 9 Jahren, ging in der letzten Woche der neue Hauptstadt-Flughafen BER in Betrieb

Wenn man was Positives sucht, findet man es auch! Wir hier im Möhnetal, haben es doch vergleichsweise wirklich gut: Wo es auf der ganzen Welt heißt „bleib zuhause!“, können wir rausgehen, ohne uns und andere zu gefährden. Hier gibt es genügend Platz um sich aus dem Wege zu gehen. Zu Fuß oder mit dem Rad durch die Felder, sich den Herbstwind um die Ohren wehen lassen oder in den Wald (Ja auch ohne Fichten ist das noch ein Wald und der ist alles andere als tot!). Dort hat sich in den letzten Monaten eine Menge getan und es gibt völlig neue Aussichten, die wir so noch nicht kannten.

Auch wenn es manchmal schwer fällt positiv zu denken, so hilft es doch! Wer noch mehr Hilfe benötigt, wen die Einschränkungen und Pandemiebekämpfungsmaßnahmen ärgern oder bei denen, die ob der relativen Isolierung sogar einen gewissen Leidensdruck entwickeln, emp-

fehle ich die Lektüre des Büchleins „Quarantäne – Eine Gebrauchsanweisung!“ des Benediktinermönchs Anselm Grün. (aus dem heimischen Buchhandel oder z.B. aus einer der KÖBs...)

Er ist zwar Mönch, was den ein oder anderen abschrecken könnte, er bringt es aber fertig das Thema ohne viel Spiritualität für ganz normale Menschen mit ganz normalen Alltagsnöten und Bedürfnissen aufzuarbeiten und Vorschläge zu machen, wie man gut „da durch kommen kann“.



Verlag Herder, 1. Auflage
2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN: 978-3-451-38869-9
€ 14,-

Damit und dem unten genannten Zitat von Karl Julius Weber (1767–1832) wünsche ich euch, für den Vorstand der Siedlergemeinschaft unteres Möhnetal e.V. – trotz allem – eine gute Advents- und Weihnachtszeit! Bleibt gesund, lasst den Kopf nicht hängen und irgendwann drehen wir wieder voll auf, mit Kaffeekränzchen, Partys, gemeinsamen Unternehmungen und allem, von dem wir jetzt lernen, wie wichtig es uns ist.

Euer

Adalbert Simon

**„Die schönste Rede, die man unsern Zeiten halten kann, wäre:
Über die Kunst, zu Hause zu bleiben.“**

Karl Julius Weber (1767 – 1832), war ein deutscher Schriftsteller und Satiriker.

Initiativen für ein l(i)ebenswertes Möhnetal



Die Krippe in der St-Elisabeth-Kirche in Wamel (Möhnesee).

Foto: Martin Moers

Die Krippe in Wamel

Wie in so vielen Kirchen, wird auch in Wamel alljährlich zum Weihnachtsfest liebevoll eine Krippe aufgestellt. Das genaue Alter sowie Herkunft der einzelnen Figuren sind heute leider nicht mehr bekannt. Fest steht, dass Maria und Josef sowie das Jesuskind von der ursprünglichen Krippe stammen. Nur von wann war diese? Eingeweiht wurde die erste Kapelle in Wamel im Jahre 1909. Im Jahre 1961 erfolgte eine Vergrößerung dieses Gotteshauses und zwar so, wie es sich uns heute präsentiert.

Ob im Jahre 1909 schon die erste Krippe vorhanden war oder diese erst irgendwann später angeschafft wurde, entzieht sich somit unserer Erkenntnis. Die kleinen Schäfchen sowie anderweitige kleinere Figuren wurden von Pater Paul Limper OFM (Seelsorger in der Gemeinde von 12/1981 bis 12/1991) angeschafft bzw. ergänzt. Die Hl. Drei Könige und die Hirten sind nicht maßstabsgetreu - auch hier ist leider nicht mehr bekannt, wann diese angeschafft worden sind.

Der ursprüngliche Krippenstall ist nicht mehr existent. Der jetzige Stall wurde vor ca. 20 Jahren in Handarbeit neu erstellt von den bereits verstorbenen Gemeindegliedern Richardt Peil und Hubert Wiese, beide aus Wamel.

Aber unabhängig von der Historie dieser Krippe stellt sie - liebevoll aufgebaut und dekoriert in der festlich geschmückten Kirche - das eigentliche Weihnachtsgeschehen eindrucksvoll dar.

Martin Moers

MöhnetalRadweg knackt 100.000 Marke

Wir bemühen uns neben den normalen Berichten über Interessen der Hausbesitzer auch Meldungen über unsere wunderschöne Gegend beizutragen. So berichtet jetzt die überregional agierende „Sauerland-Radwelt“ in Schmallenberg über unsere „Trasse“:

Eine steigungsarme Streckenführung durch die grüne Natur und dazu jede Menge Sehenswürdigkeiten am Wegesrand - auch im Jahr 2020 erfreut sich der MöhnetalRadweg großer Beliebtheit. Auf 65 Kilometern verbindet er die alte Hansestadt Brilon, dem Quellort der Möhne, und Arnsberg-Neheim, der Mündung in die Ruhr, miteinander. Zum ersten Mal seit Messung der Besucherströme konnte so der magische Wert von 100.000 Radfahrern geknackt werden.

Die angrenzenden Kommunen Brilon, Rüthen, Warstein, Möhnesee, Ense und Arnsberg sowie der Hochsauerlandkreis und der Kreis Soest investieren jährlich in die Infrastruktur und das Marketing des Radweges und werden nun damit belohnt, dass zum ersten Mal die stolze Marke von 100.000 Radfahrern innerhalb einer Saison geknackt werden konnte. Eine zur Besuchermessung in Völlinghausen installierte Zählstelle lieferte jetzt diese erfreulichen Daten. Mit einem täglichen Durchschnitt von über 360 Radfahrern konnte die magische Schallmauer bereits Anfang Oktober durchbrochen werden. Umgerechnet bedeutet das eine satte Steigerung um 42 Prozent zum Vorjahr. Der stärkste Tag wurde am Pfingstmontag mit 1.748 Radlern gemessen.



Ein herbstlicher Schnappschuss über den MöhnetalRadweg zum Haus Dassel. Der beliebte Flussradweg hat in diesem Jahr die Marke von 100.000 Radfahrern geknackt.

Bild: Simon

Damit der MöhnetalRadweg auch weiterhin zahlreiche Besucher und Touren-Radfans anzieht, sind für das kommende Jahr bereits weitere Projekte geplant. So sollen entlang der Route verschiedene Fotospots

eingerrichtet werden, welche den Touristen an den natürlichen Highlights entlang der Strecke Infos für tolle Motive mit dem eigenen Smartphone oder der Spiegelreflexkamera bieten.

Strom für den Eigengebrauch erzeugen

Schon in der Dezember-Ausgabe 2017 hatte unser Gast-Redakteur Martin Kutscher über „Stromerzeugung für den Eigengebrauch“ berichtet. In der April-Ausgabe 2018 hatte er über die Neuregelung der Norm VDE 0100-551 und damit verbunden über eine erhebliche Vereinfachung der Nutzung von Mini-Solaranlagen geschrieben. Außerdem hatte er noch eine Rentabilitäts-Berechnung beigelegt, die belegte, dass sich die Investition nach 4 Jahren bezahlt macht. Die Gesamtlebensdauer einer Solaranlage prognostizierte er mit mindestens 20 Jahren. Das bedeutet, dass man 16 Jahre lang mit Stromerzeugung am Eigenheim Geld verdienen kann. Das ist auch

sehr nötig, denn die Energiewende der Bundeskanzlerin – der gleichzeitige Ausstieg aus Atomkraft und Kohle – ist das mit Abstand teuerste Projekt der Ära Merkel. Wir Bürger zahlen den mit staatlichen Direktiven vorangetriebenen Umbau der Energiewirtschaft mit einer stattlichen Preiserhöhung. Der Strompreis in Deutschland hat sich seit dem Ausstiegsentschluss im Jahre 2011 von 25,9 auf 31,94 Cent je Kilowattstunde verteuert – eine Steigerung um 23,2 Prozent. Darum freuen wir uns, berichten zu können, dass ein Mitglied unserer Siedlergemeinschaft ein Projekt verwirklicht hat. Nachfolgend einige Hintergründe dazu:

Von Martin Kutscher und Ferdi Kühle

Mit meiner eigenen Balkon-PV-Anlage konnte ich Ferdi von der Idee überzeugen selber Strom für den Eigenverbrauch zu erzeugen, und damit den Strombezug vom Stromanbieter zu reduzieren.

Ferdi war von dieser Idee so begeistert, dass er eine Mechanik und ein Drehständerwerk mit installiert hat. Damit konnten wir einen Sun-Tracker für diese kleine PV Anlage mit anbringen (automatische Sonnenstandverfolgung).

Die PV-Paneele sind auf einem Alu/Stahl-Drehgestell oberhalb eines schattenfreien Flachdachs montiert. Um die Panelneigung dem Stand der Sonne anzupassen ist das Gestell gelenkig auf der Rohrachse angeordnet. Wettergeschützt unter der Dachhaut wurde das Rohrlager an der Dachkonstruktion befestigt. Hier treibt ein 12 V Getriebemotor – gesteuert durch Impulse des Solartrackers oberhalb der Solarpaneele – eine Gewindespindel an. Diese lineare Kraft wird durch ein Drahtseil auf die rotierende Seiltrommel der Rohrachse übertragen. Endschalter begrenzen den Radius auf 180°, Ost über Süd bis West.

Gründe für unsere Initiative:

- es ist eine „sonnige Idee“, die den einzelnen Hausbesitzer etwas unabhängiger vom Strombezug macht!
- der mit dieser „Balkon-PV“ Anlage selbst erzeugte Strom deckt unmittelbar alle gerade im Haushalt laufenden Geräte mit Strom: wie Licht, Heizung, Kühlschrank, Kühltruhe, usw.
- damit wird der Bezug des Stroms vom Stromanbieter reduziert. Diese 600 Wp (AC) Anlage produziert ca. 770 kWh/Jahr x



Ferdi Kühle und Martin Kutscher zeigen die Photovoltaik-Anlage.

Foto: Kühle

- 0,29 € = 223,00 €/Jahr = Stromkosteneinsparung. <https://www.solarserver.de/pv-anlage-online-berechnen/>. Damit rechnen sich die Investitionskosten schon nach wenigen Jahren selbst bei starrer Installation in Richtung Süden. Bei einer automatischen Nachführung, wie bei dieser Anlage, werden die Stromerträge noch einmal um 25 bis 30% gesteigert!
- bei der aktuellen Zinslage am Kapitalmarkt ist das eine lohnenswerte Kapitalanlage!
 - die Hersteller geben 15 Jahre Garantie auf den Wechselrichter und 25 Jahre Garantie auf das Paneel! (www.greenakku.de)
 - die Anlagen sind bis 600 W Leistung auf der AC Seite genehmigungsfrei! Lediglich

eine Anmeldung bei Westnetz und im Marktstammdatenregister (bis Jan 2021) ist erforderlich.

- Die Stadt Soest hat inzwischen auch ein Förderprogramm für PV Anlagen aufgelegt. Das Land Rheinland-Pfalz fördert nun auch Balkon-PV Anlagen!
- Dieses Beispiel soll eine Aufforderung für alle Warsteiner, Stadt und Stadtwerke sein, es zu fördern und nachzumachen!
- wir wollen mit diesem Projekt weitere Bürger motivieren, es uns nachzumachen und etwas für die Umwelt und CO₂ Einsparung zu tun!

Anzeigen

HEIZKOSTEN SENKEN DURCH ENERGETISCHE SANIERUNG!

- Fördermittelberatung
- Energieausweise
- Modernisierung
- komplette Baubetreuung

Energieberatung Bautechnik Naujokat

www.energie-warstein.de

Industriepark Belecke Nord
Friedrich-Harkort-Str. 2
Fon 029 02 / 91 22 18

Die Heizungswartung nicht vergessen!

Der nächste Winter kommt bestimmt.



ANDREAS

BRÜGGEMANN

MEISTER FÜR WASSER UND WÄRME

Römerstraße 10, 59581 Warstein-Sichtigvor

Telefon 02925 - 4466 | eMail info@brueggemann-warstein.de



**Bei Innovativer
Licht- und Elektrotechnik
fragen Sie
Ihren Elektromeister
im Möhnetal**

Elektrotechnik Schmidt

St.-Georg-Straße 19

59581 Warstein-Sichtigvor

Fon & Fax: 02925/1041

www.elektro-schmidt-warstein.de

E-Markenbetrieb NRW-264-6636



D. Parpart

Dachdeckermeister

Altbausanierung
Asbestsanierung
Dachisolierung
Neueindeckung
Schieferarbeiten
Dachrinnen

Erlenweg 38

59581 Warstein-Mülheim

Tel. 02925 - 3782

PROSIT NEUJAHR!

*Ihr Schornsteinfegermeister Frank Berlinger
und seine Mitarbeiter Markus Becker
und Olaf Enste wünschen Ihnen
viel Glück und einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2021*



Frank Berlinger

Schornsteinfegermeister ·

Mobil: (0171) 5 11 38 66 · Mail: info@frank-berlinger.de